

# **Auswahllisten für Ansaaten und Pflanzungen in der freien Natur im Landkreis Celle – Empfehlungen der Naturschutzbehörde des Landkreises Celle**

**Thomas Kaiser**

## **1. Anlass**

Seit dem 1. März 2020 stellt der § 40 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur außerhalb ihres Vorkommensgebietes unter eine Genehmigungspflicht. Ausgenommen ist nur der Anbau im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft. Gehölze und Saatgut sollen vorzugsweise nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden, um Florenverfälschungen zu vermeiden und arealkundliche Besonderheiten nicht zu verwischen. „Freie Natur“ ist als Gegenstück zum besiedelten Bereich zu verstehen (ANONYMUS 2009, FRENZ & MÜGGENBORG 2011). Zur freien Natur gehören daher auch Verkehrsflächen und deren Randflächen außerhalb der Ortschaften, insbesondere das Straßenbegleitgrün (Verwaltungsgericht Arnsberg, Urteil vom 11.2.2019 – 8 K 3532/17). Die gesetzlichen Regelungen setzen entsprechende Methodenstandards des Naturschutzes um (KAISER et al. 2002).

Zur Berücksichtigung dieser gesetzlichen Vorgaben dürfen genehmigungsfrei im Landkreis Celle in der freien Natur Gräser und Kräuter nur aus dem Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland – PRASSE et al. 2010) und Gehölze nur aus dem Vorkommensgebiet 1 (Norddeutsches Tiefland – BMU 2012) oder bei Forstpflanzen aus einem entsprechenden forstlichen Herkunftsgebiet (Heide und Altmark beziehungsweise Norddeutsches oder Nordwestdeutsches Tiefland) ausgebracht werden.

Da die Ursprungs-, Vorkommens- und Herkunftsgebiete relativ groß sind, bilden sie die natürliche Verbreitung mancher Pflanzenarten nicht hinreichend ab, so dass ergänzend darauf zu achten ist, dass ausschließlich im jeweiligen Gebiet altansässige Pflanzenarten ausgebracht werden. Die nachfolgenden Listen geben daher in Abhängigkeit von den Zielbiotopen einen Überblick über die im Landkreis Celle altansässigen Arten, die für Aussaaten und Pflanzungen in der freien Natur geeignet sind. Es handelt sich um Auswahllisten, das heißt es müssen nicht alle genannten Arten auch tatsächlich verwendet werden.

Die vorliegende Ausarbeitung erfolgte als Auftragsarbeit des Landkreises Celle (untere Naturschutzbehörde).

## 2. Methodische Hinweise

Zum Status der im Landkreis Celle vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen erfolgten umfangreiche Recherchen. Einerseits wurden die einschlägigen Veröffentlichungen zur Flora des Raumes aus dem 18. bis 20. Jahrhundert ausgeweitet (zitiert in KAISER 1994), andererseits die Verbreitungskarten und Statusangaben für Niedersachsen (zuletzt GARVE 2007). Auf dieser Grundlage liegen Artenlisten für den Landkreis Celle mit Angabe zum Status jeder Sippe vor (KAISER 1991 für Gehölze, KAISER et al. 2007 für alle Farn- und Blütenpflanzen).

In Abhängigkeit von den Zielbiotopen und standörtlichen Gegebenheiten werden daraus Auswahllisten von Pflanzenarten abgeleitet, die für die Ausbringung in die freie Natur im Landkreis Celle geeignet sind. Die Typisierung der Zielbiotope und die Auswahl der für die Zielbiotope kennzeichnenden Pflanzenarten richtet sich nach v. DRACHENFELS (2021) sowie KAISER & ZACHARIAS (2003) unter Berücksichtigung lokaler Abweichungen aufgrund der Geländeerfahrungen des Verfassers.

Mögliche Zielbiotope, die im Landkreis Celle extrem selten sind, werden in den Auswahllisten nicht berücksichtigt, da für solche Zielbiotope besondere fachliche Anforderungen zu stellen sind und eine erfolgreiche Neuanlage am ehesten über eine Mahd- gutübertragung möglich ist. Beispielsweise gibt es im Landkreis Celle nur eine Fläche mit dem Vorkommen einer Stromtalwiese (GNS, KAISER & CLAUSNITZER 2017).

Bei der Ausbringung von Pflanzensippen, die in der Roten Liste verzeichnet sind, ist besondere Vorsicht geboten. Hier müssen noch strengere Vorgaben beachtet werden. Daher sollten solche Arten nur in Ausnahmefällen bei Aussaaten und Pflanzungen und nur unter besonderer fachlicher Begleitung verwendet werden. Die Arten der Roten Liste Niedersachsens (Einstufung Tiefland – GARVE 2004) werden daher in den Auswahllisten gesondert gekennzeichnet.

Einige Sippen bilden zahlreiche nur durch Spezialisten unterscheidbare Kleinarten mit oft enger räumlicher Verbreitung. Pflanz- und Saatgut solcher Sippen steht im Regelfall nicht zur Verfügung. Solche Sippen sollten daher nur in Ausnahmefällen bei Aussaaten und Pflanzungen und nur unter besonderer fachlicher Begleitung verwendet werden. Für den Landkreis Celle betrifft das besonders Sippen aus den Artengruppen der Brombeeren (*Rubus fruticosus* agg.), der Löwenzähne (*Taraxacum* spec.), der Schaf-Schwingel (*Fesuca ovina* agg.) und der Gold-Hahnenfüße (*Ranunculus auricomus* agg.), aber auch Rosen (*Rosa* spec.) und manche Habichtskräuter (*Hieracium* spec.) sind sehr schwer unterscheidbar und im Regelfall nicht als Saat- oder Pflanzgut lieferbar. Im Landkreis Celle gibt es allein mindestens 52 Brombeer-Sippen (KAISER et al. 2007). Diese bestimmungskritischen Sippen, für die im Regelfall kein herkunft-

gesichertes Saat- und Pflanzmaterial zur Verfügung steht, werden daher in den Auswahllisten nicht berücksichtigt.

Die Nomenklatur erwähnter Pflanzensippen folgt GARVE (2004), zusätzlich sind abweichende neuere Namen nach v. DRACHENFELS (2021) angegeben.

### 3. Auswahllisten für Grünland-Ansaaten

Die Tab. 1 enthält Auswahllisten für Grünland-Ansaaten im Landkreis Celle. Saatmischungen für Ersteinsaaten sollten immer aus mehreren geeigneten Arten (darunter mindestens zehn Kennarten<sup>2</sup>) bestehen und mindestens 30 % krautige Artenanteile enthalten. Nachsaaten in gut ausgebildeten Beständen können als Schlitzsaat mit mindestens fünf verschiedenen Kennarten durchgeführt werden. Bei Bedarf kann zum Beispiel aus Gründen des Erosionsschutzes zusätzlich zu der Auswahlliste in Tab. 1 der Grannenlose Schaf-Schwingel (*Festuca filiformis*) zur schnellen Begrünung ausgebracht werden. Diese Art ist im Landkreis Celle altansässig und wird aufgrund ihrer Konkurrenzschwäche schnell wieder verschwinden.

Tab. 1: Auswahllisten für Grünland-Ansaaten im Landkreis Celle.<sup>3</sup>

**x** = für den jeweiligen Biotoptyp charakteristische und geeignete Arten.

**(x)** = Pflanzenarten der Roten Liste (GARVE 2004), die nur in Ausnahmefällen und nur unter besonderer fachlicher Begleitung verwendet werden sollten.

Mähwiesenarten, die für den Lebensraumtyp 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) kennzeichnend sind, sind mit einem \* am wissenschaftlichen Namen kenntlich gemacht.

**Fettdruck** = Kennart des Biotoptyps nach v. DRACHENFELS (2021).

Biotoptypen: **GMA** = mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte, **GMF** = mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte, **GMS** = sonstiges mesophiles Grünland, **GNF** = seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen, **GNM** = mäßig nährstoffreiche Nasswiese, **GNR** = nährstoffreiche Nasswiese.

Artnamen		Zielbiotoptyp					
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	mesophiles Grünland			Nassgrünland		
		GMA	GMF	GMS	GNF	GNM	GNR
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgabe	x	x	x			
<i>Achillea ptarmica</i> *	Sumpf-Schafgabe		x		x	x	x
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras				x	x	
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	x	x	x			
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras		x		x		
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel		x	x			
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz				x		

<sup>2</sup> Für Nassgrünland mindestens sechs bis acht Kennarten.

<sup>3</sup> Aus naturschutzfachlicher Sicht erstrebenswerter als eine Ansaat mit Regiosaatgut ist in der Regel eine Heumulchsaat oder ein vergleichbares Begrünungsverfahren.

Artnamen		Zielbiotoptyp					
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	mesophiles Grünland			Nassgrünland		
		GMA	GMF	GMS	GNF	GNM	GNR
<i>Alopecurus pratensis</i> *	Wiesen-Fuchsschwanz	x	x	x	x		x
<i>Anemone nemorosa</i> *	Buschwindröschen	x					
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz				x	x	x
<i>Anthriscus sylvestris</i> *	Wiesen-Kerbel		x	x			
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	x	x	x			
<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>	Sand-Grasnelke	x					
<i>Arrhenatherum elatius</i> <sup>4</sup>	Glatthafer	x	x	x			
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	x	x	x			
<i>Bistorta officinalis</i> <sup>5</sup>	Schlangen-Wiesenknöterich					(x)	(x)
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse	x	x	x			
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume					x	x
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	x					
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut		x	x		x	x
<i>Carex acuta</i>	Schlanke Segge				x	x	x
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge				x	x	x
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge				x	x	x
<i>Carex echinata</i>	Igel-Segge					(x)	
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge				x		
<i>Carex ligerica</i> <sup>6</sup> ( <i>Carex colchica</i> )	Französische Segge	x					
<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge					x	
<i>Carex otrubae</i>	Hain-Segge				x	x	x
<i>Carex ovalis</i> ( <i>Carex leporina</i> )	Hasenfuß-Segge	x					
<i>Carex panicea</i>	Hirsens-Segge					(x)	
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge				x	x	x
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge					x	
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge				x	x	x
<i>Carex vulpina</i>	Fuchs-Segge				(x)	(x)	(x)
<i>Centaurea jacea</i> *	Wiesen-Flockenblume	x	x	x			
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	x					
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	x	x	x			
<i>Cirsium oleraceum</i> <sup>7</sup>	Kohl-Kratzdistel					x	x
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel		x		x	x	x
<i>Crepis biennis</i> *	Wiesen-Pippau		(x)	(x)			
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	x		x			
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau					x	x
<i>Cynosurus cristatus</i>	Kammgras	(x)	(x)	(x)			
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	x	x	x	x	x	x
<i>Dactylorhiza maculata</i>	Geflecktes Knabenkraut					(x)	
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut					(x)	
<i>Daucus carota</i> *	Wilde Möhre	x	x	x			
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele		x		x	x	x
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	(x)					
<i>Eleocharis palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfsimse				x		
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen				x	x	x
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm				x	x	x
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras					x	
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost				x	x	x
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwengel		x		x		
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwengel		x	x	x		x
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwengel	x	x	x	x	x	x
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß				x	x	x

<sup>4</sup> Beim Glatthafer ist umstritten, ob er neophytisch oder altansässig ist. Da er bei METZING et al. (2018) als altansässig eingestuft ist, findet er in der Auswahlliste Berücksichtigung.

<sup>5</sup> Nur in der Örtze-Niederung um Hermannsburg.

<sup>6</sup> Nur in der Allerniederung.

<sup>7</sup> Nur auf etwas basenreicheren Standorten.

Artnamen		Zielbiotoptyp					
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	mesophiles Grünland			Nassgrünland		
		GMA	GMF	GMS	GNF	GNM	GNR
<i>Galium album</i> *	Wiesen Labkraut	x	x	x			
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut		x		x	x	x
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut				x	x	x
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	x					
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden				x		
<i>Heracleum sphondylium</i> *	Wiesen-Bärenklau		x	x			
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	x					
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	x	x	x	x	x	x
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanneiskraut	x	x	x			
<i>Hypochaeris radicata</i> ( <i>Hypochaeris radicata</i> )	Gewöhnliches Ferkelkraut	x		x			
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie				x	x	x
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandglöckchen	x					
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse					x	
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse				x	x	x
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse		x			x	
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse		x		x	x	x
<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Binse					x	x
<i>Knautia arvensis</i> *	Wiesen-Witwenblume	x		x			
<i>Lathyrus pratensis</i> *	Wiesen-Platterbse		x	x		x	x
<i>Leontodon autumnalis</i> ( <i>Scorzoneroides autumnalis</i> )	Herbst-Löwenzahn	x	x	x			
<i>Leontodon saxatilis</i>	Nickender Löwenzahn	x	x	x			
<i>Leucanthemum ircutianum</i> *	Magerwiesen-Margerite	x	x	x			
<i>Leucanthemum vulgare</i> *	Fettwiesen-Margerite	x	x	x			
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	x	x	x			
<i>Lolium perenne</i>	Gewöhnliches Weidelgras	x	x	x			
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	x	x	x			
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee		x		x	x	x
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	x					
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut		x		x		
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich				x	x	x
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich				x	x	x
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	x	x	x			
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze				x		
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze					x	x
<i>Myosotis discolor</i>	Buntes Vergissmeinnicht	x					
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht					x	x
<i>Odontites vulgaris</i>	Roter Zahntrost		x	x			
<i>Oenanthe fistulosa</i>	Röhriger Wasserfenchel				(x)		
<i>Ononis repens</i>	Kriechender Hauhechel	x					
<i>Ononis spinosa</i>	Dorniger Hauhechel	x					
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	x	x	x			
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang				x	x	x
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	x	x	x	x	x	x
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle	x					
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	x	x	x			
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras					x	x
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	x	x	x	x	x	x
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	x	x	x	x	x	x
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut				x		
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	x				x	
<i>Potentilla palustris</i> ( <i>Comarum palustre</i> )	Sumpf-Blutauge					x	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut		x	x	x		
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	x	x	x			
<i>Pseudolysimachion longifolium</i> ( <i>Veronica maritima</i> )	Langblättriger Ehrenpreis				(x)	(x)	(x)
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	x	x	x		x	x
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hohnenfuß	x					

Artnamen		Zielbiotoptyp					
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	mesophiles Grünland			Nassgrünland		
		GMA	GMF	GMS	GNF	GNM	GNR
<i>Ranunculus flammula</i>	Flammender Hahnenfuß				x		
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß		x	x	x	x	x
<i>Rhinanthus angustifolius</i> ssp. <i>glandiflorus</i> * ( <i>Rhinanthus serotinus</i> )	Kleiner Klappertopf	(x)	(x)	(x)			
<i>Rhinanthus minor</i> *	Kleiner Klappertopf	(x)					
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse				x		
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse				x		
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse				x		
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	x	x	x	x	x	x
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	x					
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer				x	x	x
<i>Rumex thyrsiflorus</i> <sup>8</sup>	Straußblütiger Ampfer	x	x	x			
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	(x)					
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse				x	x	x
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut					x	x
<i>Silene flos-cuculi</i> ( <i>Lychnis flos-cuculi</i> )	Kuckucks-Lichtnelke		x		x	x	x
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke		x	x			
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest				x	x	x
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	x		x		x	
<i>Stellaria palustris</i>	Sumpf-Sternmiere					x	x
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell				x		x
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute				(x)	(x)	(x)
<i>Tragopogon pratensis</i> *	Wiesen-Bocksbart	x	x	x			
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	x					
<i>Trifolium dubium</i> *	Kleiner Klee	x	x	x			
<i>Trifolium pratense</i> *	Rot-Klee	x	x	x			
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	x	x	x	x	x	x
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian					(x)	
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Arznei-Baldrian				x	x	x
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	x	x	x			
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis				x		
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Thymian-Ehrenpreis	x	x	x			
<i>Vicia cracca</i> *	Vogel-Wicke	x	x	x			
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	x					

Es gibt handelsübliches Regio-Saatgut des Ursprungsgebietes 1 (Nordwestdeutsches Tiefland), das den Vorgaben der in Tab. 1 zusammengestellten Auswahllisten entspricht. Beim Zielbiotop einer Nasswiese ist die Beimischung von weiteren Arten des mesophilen Grünlandes zulässig.

#### 4. Auswahllisten für Gehölzpflanzungen

Die Tab. 2 enthält Auswahllisten für Gehölzpflanzungen und -ansaaten im Landkreis Celle. Zwergsträucher finden keine Berücksichtigung, weil diese im Regelfall für Pflanzungen nicht vorgesehen werden.

<sup>8</sup> Nur in der Allerniederung.

Sofern aufgrund der Vornutzung eine Standorteutrophierung erfolgt ist, können auch weniger anspruchsvolle Arten der Einheiten WM und WC im Bereich der Einheiten WL und WQ verwendet werden (zum Beispiel Schlehe – *Prunus spinosa*, Engrifflicher Weißdorn – *Crataegus monogyna* und Hasel – *Corylus avellana*).

Häufig gepflanzte Gehölze wie Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*) sind im Landkreis Celle nicht altansässig, so dass Pflanzungen dieser Arten in der freien Natur unterbleiben sollten.

Tab. 2: Auswahllisten für Gehölzpflanzungen und -ansaaten im Landkreis Celle.

**x** = für den jeweiligen Standorttyp charakteristische und geeignete Arten.

**(x)** = Pflanzenarten der Roten Liste (GARVE 2004), die nur in Ausnahmefällen und nur unter besonderer fachlicher Begleitung verwendet werden sollten.

Potenzielle natürliche Vegetation (nach KAISER & ZACHARIAS 2003): **WL** = Drahtschmielen- oder Flattergras-Buchenwald oder trockener Kiefern- und Birken-Eichen-Buchenwald, **WM** = Waldmeister-Buchenwald, **WQ** = feuchter Birken-Eichenwald, **WC** = feuchter Eichen-Hainbuchen-Mischwald, **WE** = Bach-Erlen-Eschenwald, **WH** = Hartholz-Auwald, **WW** = Weichholz-Auwald, **WA** = Bruchwald nährstoffreicher Niedermoore, **WB** = Moorwald nährstoffarmer Standorte.

Artname		Einheiten der potenziellen natürlichen Vegetation								
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	WL	WM	WQ	WC	WE	WH	WW	WA	WB
<b>Baumarten</b>										
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn		x		x	x	x			
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle			x	x	x	x		x	
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	x	x	x	x					
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke			x	x				x	x
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche		x		x		x			
<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche	x	x							
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche		x		x	x	x			
<i>Malus sylvestris</i>	Wild-Apfel				(x)		(x)			
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	x		x						x
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	x	x	x	x					
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche		x		x		x			
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	x	x							
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	x	x	x	x	x	x			
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide					x		x		
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	x	x	x	x					
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide					x		x		
<i>Salix pentandra</i>	Lorbeer-Weide					x		x		
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide					x		x		
<i>Salix x rubens</i>	Fahl-Weide					x		x		
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	x	x	x	x					
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde		x		x		x			
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme				x	x	x			

Artnamen		Einheiten der potenziellen natürlichen Vegetation									
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	WL	WM	WQ	WC	WE	WH	WW	WA	WB	
<b>Straucharten</b>											
<i>Cornus sanguinea</i> <sup>9</sup>	Blutroter Hartriegel				x	x	x	x			
<i>Corylus avellana</i>	Hasel		x		x	x	x				
<i>Crataegus laevigata</i> <sup>10</sup>	Zweigriffliher Weißdorn		x		x	x	x				
<i>Crataegus monogyna</i> <sup>10</sup>	Eingriffliher Weißdorn		x		x	x	x				
<i>Cytisus scoparius</i>	Besenginster	x									
<i>Euonymus europaea</i>	Europäisch. Pfaffenhütchen		x		x	x	x				
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	x		x					x	x	
<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	x	x	x	x						
<i>Juniperus communis</i>	Heide-Wacholder	(x)		(x)						(x)	
<i>Myrica gale</i>	Gagelstrauch									(x)	
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnl. Trauben-Kirsche				x	x	x	x			
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe		x		x	x	x				
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn				(x)		(x)				
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere								x		
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	x	x		x						
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide			x					x	x	
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide			x	x	x			x	x	
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide							x			
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide							x			
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	x	x	x	x	x	x				
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball				x	x	x	x			

## 5. Sonstige Biotope

Für sonstige Zielbiotope wie Sandheiden, Magerrasen, Röhrichte, Seggen- und Binsenrieder sowie Staudenfluren erfolgen in der Regel keine Ansaaten oder Pflanzungen in der freien Natur. Üblicher und erfolgversprechender sind für solche Zielbiotope Mahdgutübertragungen (zum Beispiel KAISER 2021), Pflanzsodenübertragungen (zum Beispiel KAISER 2018) oder die natürliche Eigenentwicklung der Flächen. Daher werden für solche Biotope keine Auswahllisten vorgelegt. Sollte im Einzelfall doch einmal fachlich begründet eine Ansaat oder Pflanzung erforderlich sein, sind dafür ausschließlich altansässige Sippen aus der Liste von KAISER et al. (2007) zu verwenden, soweit sie für den jeweiligen Zielbiototyp nach v. DRACHENFELS (2021) typisch sind.

## 6. Quellenverzeichnis

ANONYMUS (2009): Begründung zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 11.3.2009. – 131 S.; Berlin.

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2012): Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze. – 30 S.; Berlin.

BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).

<sup>9</sup> Nur in der Allerniederung.

<sup>10</sup> Nicht in der Nähe von Obstplantagen (Überträger des Feuerbrandes).

- DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **A/4**: 336 S.; Hannover.
- FRENZ, W., MÜGGENBORG, H.-J. (Hrsg.) (2011): BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz Kommentar. – 1281 S.; Berlin.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S, Hannover.
- KAISER, T. (1991): Status der Gehölze des Landkreises Celle. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens **44** (3): 143-149, Peine.
- KAISER, T. (1994): Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. – Beiträge zur räumlichen Planung **38**, XIV + 417 S.; Hannover.
- KAISER, T. (2018): Aktuelle Aspekte des Artenschutzes bei Eingriffsplanungen. – Natur und Landschaft **93** (8): 465-470; Stuttgart.
- KAISER, T. (2021): Erfolgskontrolle zur Neuanlage eines Sandtrockenrasens am Rande der Fuhseniederung (Stadt Celle). – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **29**: 27-33; Beedenbostel.
- KAISER, T., BERNOTAT, D., KLEYER, M., RÜCKRIEM, C. (2002): Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz – Gelbdruck „Verwendung floristischer und vegetationskundlicher Daten“. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **70**: 219-280; Bonn-Bad Godesberg.
- KAISER, T., CLAUSNITZER, H.-J. (2017): Ein Wiederfund des Gräben-Veilchens (*Viola persicifolia* Schreb.) bei Bockelskamp im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **25**: 16-22; Beedenbostel.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.
- KAISER, T., ZACHARIAS, D. (2003): PNV-Karten für Niedersachsen auf Basis der BÜK 50 – Arbeitshilfe zur Erstellung aktueller Karten der heutigen potentiellen natürlichen Vegetation anhand der Bodenkundlichen Übersichtskarte 1:50.000. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **23** (1): 1-60; Hildesheim.
- METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Trachaeophyta*) Deutschlands (Stand 28.02.2018). – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7): 13-358; Bonn-Bad Godesberg.
- PRASSE, R., KUNZMANN, D., SCHRÖDER, R. (2010): Entwicklung und praktische Umsetzung naturschutzfachlicher Mindestanforderungen an einen Herkunftsnachweis für gebietseigenes Wildpflanzensaatgut krautiger Pflanzen. – Deutsche Bundesstiftung Umwelt, 166 S.; Hannover.

**Anschrift des Verfassers:** Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Auswahllisten für Ansaaten und Pflanzungen in der freien Natur im Landkreis Celle –Empfehlungen der Naturschutzbehörde des Landkreises Celle 36-44](#)